



Die Visualisierung zeigt den «Pavillon Utopia», der zwischen Stadthaus und Eisipark angesiedelt ist

BILD: ZVG

**BRUGG:** Junges Team organisiert die Theaterbeiz «Pavillon Utopia»

# «Utopia» - eine gemeinsame Vision

Die Theaterproduktion «Heimat 52» betreibt während des Stadtfestes die Theaterbeiz «Pavillon Utopia». Das Konzept steht.

**CLAUDIA MAREK**

An prominenter Lage, zwischen Eisipark und Stadthaus, ist der Pavillon während des Stadtfestes angesiedelt. «Wir freuen uns sehr, dass das Stadtfest Brugg OK uns diesen Platz zur Verfügung gestellt hat», sagt Marco Tschudin vom Organisationsteam, anlässlich einer Medieninformation, beim Brunnen hinter dem Stadthaus. Zusammen mit Lina Bolt präsentiert er das Konzept.

Der Brunnen wird in die Szene integriert und fügt sich in das Gesamtbild des Pavillons ein. Dieser wirkt vom Eisipark aus wie eine Bühne, welche von den Besuchern des Pavillons bespielt wird. Richtung Stadthaus ist der Pavillon geschlossen, öffnet sich aber konsequent Richtung Park mit einer über die komplette Breite gehenden Öffnung. Diese wird von einem 16 Meter langen Träger überspannt, welcher in Kombination mit den grossen Stützen einen neuen Raum aufspannt.

Form und Ausdruck spielen bei dem Bau eine zentrale Rolle, so verwundert es nicht, dass drei der fünf OK-Mitglieder Architekten sind. Als Gegenüber zum horizontalen Pavillon entsteht ein acht Meter hoher, begehrter Turm.



«Der Brunnen wird in die Szene integriert»: Lina Bolt und Marco Tschudin BILD: CL

## Turm mit Aussicht

«Von der Aussichtsplattform aus können die Besucher nach Windisch schauen», sagt Marco Tschudin mit einem Augenzwinkern. Schliesslich geht es im ersten Teils des Theaterstücks von «Theater 52» um die ewigen Reibereien zwischen Brugg und Windisch. Der Pavillon Utopia fungiert während des Stadtfests als Bindeglied zwischen Theater und Stadtfest. So soll auch einiges in der Beiz auf das Theater verweisen, wie Bilder oder Projektionen von Theaterszenen an einer Wand. Übrigens deutet bereits der Name «Utopia» auf eine auf eine Theaterszene hin, in der die Wasserfee Utopia den beiden Stadtpräsidentinnen Heidi Ammon und Barbara Horlacher ein kleines Pflänzchen überreicht

Denn die Freunde haben regelmässig eine EM/WM-Bar in Unterwindisch betrieben. Auch wenn die Organisation viel Arbeit bedeutet, habe das Team gleich zugesagt, als sie von der Theaterproduktion angefragt wurden, eine Beiz zu betreiben. «Es macht Spass zusammenzuarbeiten und zu sehen, was man erreichen kann», so Lina Bolt.

Unterstützt wird das Team von zahlreichen Freunden und Bekannten. «Wir sind eine grosse Gemeinschaft», erläutert Lina Bolt. «Jeder bringt sein Wissen ein.» Es besteht auch eine Zusammenarbeit mit dem Kubb Club Wasserschloss. Der Club organisiert Spiele und Turniere auf der Wiese vor dem Utopia für die Besucher des Stadtfestes. Dem Team ist wichtig, etwas für die ganze Bevölkerung zu bieten. «Utopia ist ein Ort für alle», betont Lina Bolt.

## Französisches Flair à la Spichi

In der Schauküche sorgen Markus Spicher und Team für das leibliche Wohl. Sie bringen französisches Flair ins «Utopia». Coq au vin und Quiche stehen bis jetzt auf dem Plan, verrät Marco Tschudin. Die Besucher sollen im Pavillon gemütlich essen können. Es ist aber auch möglich, über die Gasse etwas zu bestellen. Zusätzlich ist am Sonntag ab 10 Uhr ein Brunch geplant. Jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen. «Da haben wir vorgesorgt», sagt Lina Bolt und lacht. Bei schlechtem Wetter wird auf der Wiese vor dem Pavillon ein Zelt aufgebaut.

mit dem Auftrag, es zum Wachsen zu bringen - Sinnbild für eine gemeinsames Visionchen, das dort zum Gedeihen kommen soll.

## «Ein Ort für alle»

Im Pavillon ist eine kleine Bühne für unterschiedliche Veranstaltungen geplant. Am Samstag- und Sonntagabend treten dort Künstler und Bands aus der Region auf. Ausserdem ist es dem Team gelungen, einen Dj ins Boot zu holen, der ebenfalls in Unterwindisch aufgewachsen ist. Denn von dem Fünfer-Team Lina und Filip Bolt, Marco Tschudin, Sina Ringeisen, Severin Lauper, sind ausser Sina Ringeisen alle in Unterwindisch aufgewachsen. «Wir sind es gewohnt, als Team zusammenzuarbeiten», sagt Lina Bolt.